

Sozial-Zeitung

Vierundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise:
Die 8 gepulverte 34 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 60 Pf., Familienanzeigen 40 Pf., Reklamen die 22 mm breite Millimeterzeile 2.50 Mark. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen u. sämtliche Anzeigenvermittlungsstellen. Erfüllungsort: Halle. Erscheinung täglich 2 mal, Sonntags und Montags 1 mal. Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 12. Dr. Braunhauer, 17. Neben-Geschäftsstellen: Große Ulrichstraße: 52 und Markt 24. Postfach-Rosio Leipzig Nr. 4600.

Bezugspreise:

für Halle monatlich bei zweimonatiger Bestellung 7.50 Mark, vierteljährlich 22.50 Mark, durch die Post 22.50 Mark, einschließlich Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlich, Zeitungsverzeichnis unter 22 eine Zeitung eingetragen. Für unregelmäßig eingehende Abonnements wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe „Sozial-Zeitung“ gestattet. Fernr. der Schriftleitung Nr. 7140, der Anzeigen-Abt. Nr. 1418 u. 7411, der Bezugs-Abt. Nr. 1133.

Nr. 428.

Halle, Montag, den 13. September 1920.

Einzelpreis 30 Pfg.

Reform des Religionsunterrichtes.

Der Ferner Schulstreik hat von neuem die allgemeine Aufmerksamkeit auf ein ungelöstes Problem gelenkt, welches aus schon vor der Revolution die Gemüter jahrelang bewegte. Nach den gewalttätigen Aufständen Adolf Hoffmanns war die ganze Schulwelt durch den, wenn auch leichten Rückzug der Regierung in Norddeutschland unumkehrbar überdacht, als dort die Zentrumsagitation nicht so deutlich in die Erscheinung trat, wie in den Süden. Aber die endgültige Regelung ist ja nur verhandelt, nicht etwa bereits abgeschlossen. Darum hat auch Herr Häufig die Ferner Vorgänge benutzt, noch einmal seine bisherige Stellungnahme zu verdeutlichen und sein neues Programm einer größeren Öffentlichkeit zu unterbreiten. Dabei tritt von neuem die Unversöhnlichkeit der beiderseitigen Standpunkte ins klare Sonnenlicht. Es ist also wieder eine Kraftprobe geplant. Und doch wäre es sehr wohl möglich, beiden Parteien ihr Recht aufzukommen zu lassen, ohne dadurch zu neuen Konflikten den Grund zu legen. Solange aber die einen, wenn sie die Kirche treffen wollen, die Religion bekämpfen, und die anderen die spezifischen Aufgaben von Kirche und Schule nicht auseinanderhalten, ist kein Friede möglich.

Schließlich sind wir doch alle einmal in die Schule gegangen und sollten daher wissen, was dort erreicht ist, und sollten uns inzwischen darüber klar geworden sein, was etwa noch hätte erreicht werden können. Wir müssen endlich aufhören, von erträumten Idealen zu reden, und lieber die Dinge so nehmen, wie sie sind. Der Ferner ist Religionslehrer und der „melissch“ Lehrer auch. Neben dem Schulreligionsunterricht wird der Konfirmandenunterricht für notwendig gehalten, und auch nach diesem wieder ein weiterführender Religionsunterricht in den höheren Schulen. Es fällt also dem Ferner eine andere Aufgabe zu als dem Pfarrer, sonst wäre die doppelte Beadierung desselben Bodens nur eine unnötige Wdrarbeit. Der glaubt man etwa das Ansehen des Lehrers zu kränzen, wenn man ihn zu einem kleinen Pfarrer macht? Aber man ist zufrieden, dem Ferner möglichst viel Verantwortung aufzubürden, um für jeden Widerstand ein Stützenband parat zu haben, und der Ferner mag nicht die 75 Aufgabe zurückzumeilen, weil man dann gleich Zweifel in seinen guten Willen legt.

So wird der arme Junge allosopathisch und homöopathisch zugleich behandelt, und es scheint gar nicht Natur möglich, sich normal zu entwickeln. Dabei ist doch der Ferner ausdrücklich zur Seelsorge da, der Lehrer aber zur Erziehung und Pflege des Geistes! Warum will man beiden nicht ihr besonderes Gebiet lassen?

Der schulmäßige Religionsunterricht kann nicht mit der Aufgabe befaßt werden, die Sünder zu bekehren und der Kirche zu dienen. Er hat genug getan, wenn er dem übrigen Bildungsniveau der Schule gemäß in das Verständnis der Bibel einführt, Kirchenlehre und Sitten kennen und begreifen lehrt und die geschichtliche Entwicklung der Kulturreligionen deutlich macht. Was darüber ist, das ist von Belieben.

Wenn man den Ferner oder endlich der pseudopastoralen Aufgabe entledigt, fällt damit auch das Hauptanliegen der Örgane des verbotenen Schulkreislaufes unterdrückt weg. Wenn im Ernst wird doch niemand im Rahmen des allgemeinen Unterrichts die drei Lehmaten der Religion vermissen wollen. Es würde nichts weiter übrig bleiben als ihre einzelnen Stücke auf andere Unterrichtsgegenstände zu verteilen. So könnte der Geschichtsunterricht bei der allgemeinen Kulturgeschichte auch die Kirchengeschichte behandeln und den Einfluß der religiösen Ideen auf die Gesamtentwicklung darstellen. Wohin aber sollte Biesskunde und Kirchenlehre gehören werden, wenn man nicht den „Moralunterricht“ mit demselben Inhalt erfüllen und so nur unter einem anderen Namen den alten Religionsunterricht beibehalten will? Oder können wir den noch zu Gebieten rechnen, der das meiste Teil den Buch der Weltliteratur nur oberflächlich kennt und seinen Einbild in die Innenwelt getan hat, auf der die ganze abendländische Kultur aufgebaut ist? Sind diese Dinge aber unerlässliche Bestandteile der Allgemeinbildung, so kann die Frage nicht mehr lauten: „Sollen wir das unterrichten oder nicht?“, sondern können wir das unterrichten ohne die Kirche zu ärgern oder die sogenannten Dissidenten zu?

Diese Frage ist unbedingt zu bejahen. Den Geschichtslehrer fragen wir nicht nach seinem Definitum und erwarten von ihm doch, daß er, unbekannt mit seiner persönlichen Überzeugung, seiner Schüler Vaterlandsliebe hegt und sich entfalten läßt. Sind nicht sogar Ausländer ihre Kinder in den Geschichtsunterricht des Aufstufungsalters, ohne um die patriotische Entwicklung der Seele besorgt zu sein! Sollte eine solche ruhige Objektivität, wie sie im Geschichtsunterricht mit wenigen Ausnahmen die tatsächliche Regel ist, nicht auch im Religionsunterricht sich als möglich erweisen? Ein solcher bewußt ruhig gehaltener Religionsunterricht hat sogar den unschätzbaren Vorteil, Religion auszufüllen, die bislang noch weit fehlt. Oder ist es nicht bedauerlich, daß selbst Hochgebildete völlig verständnislos jedem fremden Religionsgebaren gegenüber stehen, so daß Evangelische, Katholische und Juden voneinander nur Unangenehmes

auszulagen wissen, ohne auch nur zu ahnen, daß jede andere Religionsform einen Eigenwert haben kann, dessen Anerkennung der eigenen religiösen Überzeugung in keiner Weise Abbruch zu tun braucht?

In der Streit um Bestimmung oder Abfassung des Religionsunterrichtes sollte also endlich abgesehen werden durch eine gründliche Reform. Machen wir endlich einmal die Verbedingungen der Befassung wahr, und fragen wir nicht mehr nach der Religion unserer Schulkinder, unter denen seit der Revolution die konfessionellen Scheidungen nur noch scharfer hervorgetreten sind. Dann kann der Religionsunterricht wieder der allgemein verbindlich werden, wie jeder andere. Im Religionsunterricht der Zukunft nimmt der Ferner die Bibel ihrer Kulturbedeutung entsprechend durch, erzählt ihre Geschichten (ebem er sie für Märchen oder Sagen hält, hat er doch ebensowenig das Recht, den Kindern den Geschmack an ihnen zu verderben wie an den Grimmschen Märchen etwa), macht die traditionellen Erklärungen als solche bekannt und weist auf ihren Wert hin. Jedes ungeschickte, feindselige Wort gegen Andersgläubige ist dabei ebenso zu vermeiden wie bei der objektiven Darstellung der herrschenden Kirchenlehre und der wichtigsten Konfessionsvertreter den Religionsformen. Die kirchliche Poesie, die wichtigsten Aufkommen (alles in systematischer und historischer Darstellung wie bei den Kirchenlehren) und den Unterricht ab.

Es geht nicht an, einen nicht genügend fundamentierten Moralunterricht aus der Erde zu stampfen oder zu kopieren, wohl gar die kommende Generation noch mehr als bisher in Unkenntnis der wichtigsten Kulturgrundlagen zu lassen, mag man sie heute vielicht auch für überwunden halten. Gegenseitiges Verständnis, wie es in den Religionsstunden unjehmer möglich ist, wenn der Ferner nur alles über Schimpfen über Andersdenkende vermeidet, ist heutzutage wichtiger als je. Keine bessere philosophische Propädeutik gibt es als solche einen Einblick in verschiedene Weltanschauungen. Das speziell kirchliche mag der Kirche gehören. So ist den Religionslehrern und den Dissidenten gehalten und dem heftigen unpolitischen Streit der Jetztzeit die Spitze abgebrochen. Nicht Moralunterricht oder dogmenlose Religion, sondern richtige Akzente über den geschichtlich erwiesenen Kulturinfluß des Gottglaubens und seiner Vertreter!

Die Lage in Oberschlesien.

Breslau, 11. Sept. Hier liegen Nachrichten vor, aus denen auf ein bevorstehendes Wiederaufblühen des Polenaufstands geschlossen wird. Schoppinsky wird als Mittelglied der erneuten Bewegung angesehen. Versammlungen in diesem Orte ließen keinen Zweifel über ihre, die polnischen Wächter. Zahlreiche durch die von den Polen geschaffene Erregung beunruhigte deutschgesinnte Einwohner aus Glogau, Koszów und Schoppinsky fliehen aus ihren Wohnstätten. Die Meldungen über polnische Gewalttaten dauern fort. Die Stadt Wlask ist heute von ihrer französischen Besatzung verlassen worden. Gingen wurden in Lubin die Italiener von den Franzosen abgelöst. Im Kreise Lubin wurde schon am letzten Sonntag in einer polnischen Versammlung angefangen, Oberschlesien könne bereits heute zu Polen. Przejaska und Waingau sollen von den Polen erneut besetzt sein. Auch in Mysłowice hat gestern eine Polenversammlung stattgefunden, in der ebenfalls wie in Schoppinsky aufreißende Wächter gefaßt wurden.

Die russisch-polnische Frage.

Paris, 11. Sept. „Information“ veröffentlicht Meldungen hinsichtlich der Wächter, nach denen schwere Unruhen in Petersburg ausgebrochen sind. Die Kommunisten seien ermordet, sechs von ihnen ertränkt worden.

Paris, 11. Sept. Savas berichtet, daß die russische Handelsdelegation in London ein Telegramm des Inhalts erhalten habe, daß die russisch-französische Friedensdelegation am Freitag nach Luga abgefahren sei.

Auch „Politiken“ meldet aus London: Nachdem die Polische Wächter für die letzten Regierung die gebotenen Garantien für ihre Bewegungsfreiheit erhalten haben, werden sie sich an der Friedensverhandlungen in Riga beteiligen. Der Beginn der Auffen wird 30. Sept. sein.

Eupen und Malmédy.

Berlin, 11. Sept. Die deutsche Regierung hat dem Völkerbund, der sich am 15. September mit der Besetzung in Eupen und Malmédy befaßt, eine Note zugehen lassen, in der sie in Anknüpfung an ihre früheren Noten nochmals die verschiedenen Punkte hervorhebt, die die verratagswidrige Handhabung der Volksbefragung durch die belgischen Behörden kennzeichnen. Dies sind: die unzulässige Unberücksichtigung der Abstammung, die Verletzung der Stimmrechtsgesetze, die Verletzung der freien Meinungsäußerung, die Verletzung der Unabhängigkeit durch ein besonderes Wahlgesetz. Die Note schließt folgendermaßen:

„Es ist nur allzu begreiflich, daß alle diese Maßnahmen

bei der Bevölkerung einen Zustand der Unzufriedenheit und Verärgelung geschaffen haben, der eine wahre Willensäußerung nicht aufkommen ließ. Berücksichtigt man demgegenüber, daß die Kreise Eupen und Malmédy niemals zu Belgien oder zu einem Staatsgebilde gehört haben, das als Vorgänger des heutigen Belgiens angesehen werden könnte, daß der Kreis Eupen eine rein deutsche und der Kreis Malmédy eine zu 1/2 deutsche Bevölkerung hat, daß die Gebiete nach Sprache und Kultur deutsch sind, daß ihre wirtschaftlichen und kirchlichen Interessen getreulich ihr Verbleiben bei Deutschland erfordern, und daß bis zum Ende des Jahres 1918 weder in den Kreisen selbst noch auch in Belgien jemals Bestrebungen bemerkt worden sind, die auf einen Anschluß der Gebiete an Belgien hätten, so wird man mit Recht und Recht sagen dürfen, daß die Volksbefragung den wahren Willen der Bevölkerung nicht zum Ausdruck gebracht hat.

Gestützt auf diese Tatsachen, bittet die deutsche Regierung den Völkerbund, die unter belgischer Leitung erfolgte Volksbefragung für ungültig zu erklären und Maßnahmen zu treffen, durch die der Bevölkerung die Möglichkeit einer wahrhaft freien, unbeeinflussten Willensäußerung gegeben wird. Nach Ansicht der deutschen Regierung kann dies auf Grund der vorliegenden Erfahrungen nur dadurch geschehen, daß der Völkerbund selbst die Volksbefragung in die Hand nimmt. Nur durch ein unmittelbares Eingreifen des Völkerbundes würde auch das der deutschen Regierung in der Note der alliierten Mächte erwähnten Wahngesetz aufgehoben werden können. Die deutsche Regierung ist bereit, die Volksbefragung in Eupen und Malmédy unter Leitung des Völkerbundes stattfinden zu lassen.

Die deutsche Regierung hat nunmehr von dem ihr immer noch im deutschen Maße zuträgenen urkundlichen Material die beweiskräftigsten Stücke zu einer Sammlung vereinigt, die sie sich anbei dem Völkerbunde in Form eines Verzeichnisses zu überreichen beehrt.

Die deutsche Regierung hofft zuverlässig, daß die zwinrende Kraft der in dieser Sammlung mitgeteilten Tatsachen den Völkerbund bei seiner Entscheidung, bei der das Schicksal einer Bevölkerung von mehr als 60.000 Seelen auf dem Spiele steht, veranlassen wird, die erwarteten Maßnahmen zu treffen, die allein geeignet sind, die beengende Verlesung des Friedensvertrages und den Bruch zentraler Verträge durch die belgischen Behörden wieder gutzumachen und dem Selbstbestimmungsrecht der Völker in Eupen und Malmédy zur Verwertung zu verhelfen.

Entlassung von Lehrern im Saargebiet.

SAARBRÜCKEN, 10. September. Die Saarregierung hat verfügt, daß einige Lehrkräfte, die von der Stadtverordnetenversammlung als Lehramtsbewerber in hiesigen Schulen angestellt worden sind, entlassen werden, sofern sie nicht im Saargebiet geboren sind und früher dort ansässig waren, und daß weiterhin für Lehrkräfte nur Saarländer in Betracht kommen. Dies gilt auch für die hiesigen Lehrer, die an Kriegsmarinarschulen hier die Prüfung abgelegt haben, aber nicht zum Saargebiet gehören.

Die Untersuchung in der Erfurter Angelegenheit.

Erfurt, 13. Sept. (Eig. Drahtnachricht.) Bekanntlich hatte die französische Regierung von der deutschen Regierung gefordert, daß die deutschen Behörden eine Untersuchung einleiten über die an der Zerstörung des Erfurter Munitionstransportes Schuldigen. Es wurde bisher eine ganze Reihe von Arbeitern verurteilt, ohne daß der Name des Räubersführers ermittelt werden konnte. Erst am Sonnabend gelang es durch einen Zufall, in einem Arbeiter namens Kühn den Mann festzustellen, welcher die Eisenbahnarbeiter bei dem Zerstörungswerk angeführt hat. Kühn wurde verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis abgeführt. Auf diese Nachricht hin hielten die Erfurter Arbeiter eine Versammlung ab, in der die sofortige Befreiung Kühns gefordert wurde. Die Masse der Versammlungsteilnehmer war darauf vor das Untersuchungsgefängnis. Als sie Mienen machte, das Gefängnis zu küssen, griff die Sicherheitspolizei ein und trieb die Demonstranten auseinander. Es wurden darauf neue Versammlungen abgehalten, in denen die Arbeiterführung Erfurts zum Generalkriegsaufstand aufgefordert wurde. Dieser Antrag wurde jedoch mit starker Majorität abgelehnt.

Die Verminderung der Reichswehr!

Berlin 13. September. (Eig. Drahtnachricht.) Gegenüber den immer wieder in der französischen Presse auftauchenden Behauptungen, daß die deutsche Reichswehr noch immer 200.000 Mann betrage, wird von amtlicher Seite festgestellt, daß der Gesamtbestand der Reichswehr am 1. August 1920 124.000 Mann betrug. Die Zahlen sind seit dem 1. August weiter gesunken.

Die Wohnungsmietpreise.

SAARBRÜCKEN, 11. Sept. In der Presse wird vielfach die Befürchtung geäußert, daß die bestehende Mietrechtsregelung abgebaut und eine unbeschränkte Erhöhung der Mieten zugelassen werden soll. Hierzu bemerkt das SAARBRÜCKEN: Dies trifft nicht zu. Eine behördliche Regelung der Mieten wird vielmehr noch lange notwendig sein. Es muß dafür gesorgt werden, daß auch in Zukunft eine Erhöhung der Mieten nur insoweit zugelassen wird, als zur Deckung erhöhter Aufwendungen des Hausbes

Vertical text on the left margin, likely a page number or publication info.

Nur noch bis Donnerstag! Verlängerung unmöglich!
 Uraufführung für Mitteleuropa:
 Richard Eichbergs gewaltiges Monumentalwerk:
„Der Fluch der Menschheit“.
2. Teil.
Im Rausche der Milliarden.
 Abenteuer-Film in 5 spannenden Akten.
 Vorführung: 4.45 6.50 9.00.
 Wochentags
 Einlass 3¹/₂, Beginn 4 Uhr.
 Sonntags 3, 11.
 Da der Abendandrang sehr gross, wird gebeten, nach Möglichkeit die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen.

Weingläser
 in allen Preislagen.

Römer
 mit weiß und grünem Stiel.
Lozel.
 Steinweg 45.
 Gellendstr. 9, Feiertag.
 Ammerhof, Behnhofsstr.
 Cöthen: Schallauische Str. 8.

Leipzigerstr. 88
 Fernruf 1224. **UT**
Alte Promenade
 Fernruf 5738.
Erstaufführung Lotte Neumann
 im ersten Film der Serie 1920/21
Die Glückstalle
 Schauspiel in 5 Akten nach dem Roman von Fedor von Zobellitz.
 Vorführung: 4.20 6.30 9.00.
Arnold Rieck
 in dem originellen Lustspiel in 2 Akten
Arnold auf der Brautschau
 Vorführung: 4.00 6.10 8.20.
 Beginn 4 Uhr
 Wochentags bis 5 Uhr kleine Preise bei vollem Programm.
 Eintrittskarten haben nur am Tage der Lösung Gültigkeit.
Erstaufführung Henny Porten
 im ersten Film der Serie 1920/21
Die goldene Krone
 Schauspiel in 5 Akten nach dem Roman von Olga Wohlbrück.
 Vorführung: 4.40 6.50 9.10.
Hilde Wörner
 in dem Film
Die Berliner Range
 I. Streich, Lotte als Schulschreck
 Lustspiel in 3 Akten.
 Die neuesten Wochenberichte.
 Beginn 4 Uhr

Meine Abteilung
feine Damenschneiderkleidung nach Maß
 ist bedeutend vergrößert. In eigener Werkstatt, unter Leitung erster Spezialfachleute, werden Damenschneiderkleider und -Mäntel für Promenade, Reit-, Fahr- und Winter-sport unter Garantie für tadellosen Sitz, auch bei Zugabe von Stoffen angefertigt. Die Preise sind günstig. Einzelne Modelle sind ausgestellt in den Schaufenstern meines Geschäftshauses **Grosse Ulrichstr. 42.**
 Gegründet 1848 **S. Ahmann** Hoflieferant.

Seldene **Damen-Blusen**
 kauft man preiswert bei
H. Schnee Nachf.
 Steilstr. 84.
 Sämtliche **Dacharbeiten**
 führt aus Bedachungsmeister **Carl Haack jun.**
 Zerstraße 30.

Auch ich zahle
 für wollene Strumpfabfälle 14 Mk. per Kilo
 Lumpen 60 bis 100 Pf. per Kilo
 Bücher und Zeitungen 60 Pf. per Kilo
 Alt-Papier 40 Pf. per Kilo.
 Ferner: Eisen, Metalle, Felle usw.
 genau zu den Preisen
wie Konkurrenz bietet!
 Bei 10 Jir. Papier u. Eisen erhöhen sich die Preise bedeutend.

Fr. Zwickert, Halle a. S.,
 Deligsherrstraße 9,
 empfiehlt ein Reitmod., den 15. ds. Mo. wieder einen großen feischen Transport

 belgische, holländische, schwebeliche und sibirische Pferde.
 Telefon 2921.

Walhalla-Lichtspiel-Theater.
 Täglich:
Das grosse Eröffnungs-Programm
„Prinz Kuckuck“
 Sensationelles Drama.
Der Hausknecht, mein Kompagnon.
 Ein köstliches Lustspiel.
 Beginn täglich 4 Uhr.

Nur Anna Theuring,
 Telefon 4263,
Nur Große Wallstraße 42.
 — Kostenlose Abholung. —

Sicherheits-Zündhölzer,
 la. Coswiger in Schachteln zu Original-Fabrikpreisen.
 1/2 Kiste = 100 Pack M. 291.00 für 100 Pack
 1/4 Kiste = 250 = 290.75 = 100 =
 1/2 Kiste = 500 = 290.50 = 100 =
 1 Kiste = 1000 = 290.00 = 100 =
 Conditionen: Zahlungen anfruchtbar ab Station Coswig-Station. Stelle folgt nach Empfang der Ware reinnetto. An nur bekannte Gefässer nur gegen Nachnahme oder vorherige Kauff auf mein Bankkonto: B. in S.W. Nr. 52082 oder Bankkonto: Anhalt-Deutsche Bank, Bank, Filiale Coswig-Station.
Gotlieb Weichmann, Coswig-Anhalt,
 Zigarren, Zigaretten, Zündwaren-Größthandlung.
 Fernruf 254.
 Tüchtige Fleiß-Bearbeiter überall gesucht.

Reinigen, Umlehen und Reparieren
 sämtlicher Öfen führt fachgemäß aus.
 Schmelzer für neue Öfen
Friedrich Rudloff, Töpfermeister,
 Alter Markt 18. H419/5 Fernsprecher 2344.

Dachpappe
 Rollen 2'10 cm 100er
 60 M. 125er 50 M.
 Jedes Quantum
sofort lieferbar
 Berola-Ges.,
 Berlin W. 59,
 Tauentzienstr. 9.

Offene Stellen
 Führende Firma für
Zentralheizungs-, Lüftungs- und Wasser-Anlagen
 sucht
 Vertreter gegen Provision.
 Dr. Aders & Co.,
 Angestellte unter B. B. 1073 an Verbezzentrale
 Lloyd, Berlin, N. W. 7.

Kaufgesuche
 Fläche des Riebeckplatzes, Magdeburgers oder
 Leipzigerstraße größer.
Grundstück
 zu kaufen gesucht. Offerten unter B. U. 2398 an
 Rudolf Mosse, Brüderstraße 4 erbeten.

Rauchtabak,
 erste Beize reine Ia. War
 in allen Packungen, Mühl
 und Weißdunst, verpackt
 haben pro Kilo, a. 16-20 A
 laufend unter Nachnahme
 abzugeben.
Wilhelm & Hammer,
 Tabakfabrik,
 Weißenhof (Pfalz).

Unterrichts-Anzeigen
 Buchführung, Kaufmann, Privatschulen
 W. Baer, Geiststr. 41.
 C. Lewin, Steinweg 45.
 H. Dillenberger, Handelsstr. 6.
Schneiderei-Unterricht,
 E. Holborn, Königsstr. 50.
Schreibmaschine,
 Kaufmann, Privatschulen,
 W. Baer, Geiststr. 41.
 C. Lewin, Steinweg 45.
 H. Dillenberger, Handelsstr. 6.
Stenographie,
 Kaufmann, Privatschulen
 W. Baer, Geiststr. 41.
 C. Lewin, Steinweg 45.
 H. Dillenberger, Handelsstr. 6.
Tanz-Unterricht,
 H. Weber, Magdb.-Str. 52.
 Teiln. d. Hochsch. i. Tz. Berl.
 H. Dillenberger, Wesner,
 St. Nikolus.

Einmadelöpie
 in allen Größen billig bei
Richard Wolf,
 Baumaterialien-Größthandl.,
 Alter Fähr. Bahnhof,
 Fern. Königsstr. 7, T. 1113

Gummiwaren
 Spülspritzen
 Irrillatoren
 Schläuche
 Damenbinden
Krankenbedarfsartikel:
Ferdinand Dehne
 Nachfolger,
 Grosse Steinstr. 15.

Einfache Stütze
 mit Rechenstablen per Maß gefügt.
 Neue Promenade 1 A. I.
Tüchtige, erste
Putzverkäuferin
 mit sehr hohem Gehalt zum
 sofortigen Eintritt gesucht.
 Offerten mit Angabe von
 Bild und Zeugnisadressen
 erbeten an
M. Lichtenstein jr. Nachf.,
 Döberstr. 20 (Bode).
Putzdierektre,
 die ein Meister selbständige
 Leiter, kopiert und den Gehalt
 verdient, wird bei hohem Gehalt
 zum sofortigen Eintritt
 gesucht. Offert. mit Zeugnis-
 adressen, Bild u. Zeugnis-
 adressen erbeten an
M. Lichtenstein jr. Nachf.,
 Döberstr. 20 (Bode).

Felle, Häute und Wolle
 kaufen zu Höchstpreisen
Gebr. Dangelowitz
 Seilauzrieter, plan 2
 vollständigster Vorrat.
zu verkaufen
Südnarz — Stadt
 80 Jahre exist. flott.
Gemischwaren-Geschäft
 Monatsumsatz Mk. 40 000.—
 6 Wohn-, Stall-, Gart.
 geg. Mk. 100 000 Anz. zur
 sofort. Uebernahme
 verkäuflich durch
Eckberg & Co. Hannover,
 Inh. W. Graeve, E. Teilmann

Dienstag
Billiger Seefischtag
 aus heute eintreffenden Waggons:
Scheifisch ohne Kopf Pfund **340** Pfg.
Seelachs ohne Kopf „ nur **350** Pfg.
Gabiau ohne Kopf „ nur **700** Pfg.
 Hochechte fette, **700** Pfg.
Bücklinge Pfund nur **31,50**
 die Kiste ca. 5 Pfund Inhalt nur **31,50**.
Nordsee
 Gr. Ulrichstrasse 58.
 Telefon 1274 u. 1275.